Sommerfest des SoVD-Ortsverbandes im Alten- und Pflegeheim Schwetzingen

Gemeinsame Tradition pflegen

Nur zufriedene Gesichter gab es bei der Einladung des Ortsverbandes Schwetzingen zum Grill- und Sommerfest im GRN-Seniorenzentrum. Es ist inzwischen eine schöne Tradition geworden, dass der SoVD-Ortsverband gemeinsam mit den Heimbewohnern im Sommer feiert und damit den guten Kontakt zueinander pflegt.

„Dieses Essen heute ist ein Genuss, und die Aktiven des SoVD sind zudem noch lauter liebe Leute“, sagte GRN-Bewohnerin Renate Schäfer, als sie gerade von Ursula Bäuerlein einen Becher Eis mit leckerer Kirschgrütze als Nachtisch serviert bekam. Bäuerlein ist zweite Vorsitzende des Ortsverbandes Schwetzingen und gehört seit vielen Jahren schon zu den unermüdlichen Aktivposten des Verbandes. „Unsere sommerliche Grillparty hier im Haus hat bereits Tradition. Getreu unserer Maxime ‚Gemeinsam statt einsam‘ kommen wir immer sehr gerne und haben die Senioren hier schon lange in unsere Herzen geschlossen“, bekräftigte sie.

Man kennt sich inzwischen gut: Heimbewohner und SoVD-Mitglieder beim gemeinsamen jährlichen Sommerfest.

Als Hauptgang standen frisch gegrillte Bratwürste und deftiges Pfannengyros auf dem Speiseplan. Die dazugehörigen Beilagen wie Nudel-, Bohnen- und Kartoffelsalat „wie bei Muttern“ waren, wie auch das köstliche Tzatziki und die Mozzarella-Tomaten, alle hausgemacht von den SoVD-Damen. „Wir denken uns immer eine besondere Auswahl aus – etwas, was die alltägliche Kantinenküche nicht immer bieten kann“, ergänzte Schriftführerin Marlies Mainka.

Die gegrillten Bratwürste und das Pfannengyros kam bei allen Beteiligten gut an.

Sogar an die richtige musikalische Unterhaltung hatte der SoVD-Ortsverband gedacht und auf eigene Kosten den Alleinunterhalter „Big William“ mitgebracht. Dieser sorgte mit altbekannten, „seniorengerechten“ Liedern für richtig gute Stimmung. Bei Titeln wie „Auf der Reeperbahn“, „Rote Rosen“ oder „Rosamunde“ wurde kräftig mitgesungen und mitgeschunkelt.

Das SoVD-Team wurde, wie jedes Jahr, von den fleißigen Ehrenamtlichen des Hauses sowie vom Pflegepersonal kräftig unterstützt. „Wir sind stolz und dankbar, dass durch einen solchen gemeinsamen Einsatz immer wieder dieses tolle Fest möglich wird“, sagte Brigitte Mädel von der Hausverwaltung.

Neue Broschüre der Deutschen Herzstiftung klärt über Herzmuskelentzündung auf

Myokarditis bei Kindern oft unerkannt

Wenn ein Kind nach einem Infekt noch nicht sofort wieder fit ist, machen sich Eltern meist noch keine großen Sorgen. Doch es ist wichtig, darauf zu achten, dass die Krankheit gut ausheilt, denn bei etwa fünf bis zehn Prozent aller Virusinfektionen wird auch der Herzmuskel angegriffen.

Eine Herzmuskelentzündung entsteht, wenn bei einem Virusinfekt der Atemwege oder des Magen-Darm-Trakts die Viren auch in den Herzmuskel eindringen. „Es ist davon auszugehen, dass bis zum 15. Lebensjahr bei etwa zehn Prozent aller Kinder und Jugendlichen eine Myokarditis abgelaufen ist“, berichtet der Kinderkardiologe Prof. Dr. med. Herbert E. Ulmer vom Wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Herzstiftung. In 80 bis 90 Prozent der Fälle verläuft eine Herzmuskelentzündung jedoch mild und wird oft gar nicht bemerkt. Diese „subklinische“ Myokarditis heilt auch ohne Behandlung meist komplett aus.

Allerdings erkranken in Deutschland jährlich rund 3500 Kinder und Jugendliche so schwer, dass sie im Krankenhaus behandelt werden müssen. Bei solch heftigen und mitunter lebensbedrohlichen Verläufen kann es zu Herzschwäche, Atemnot und Herzrhythmusstörungen bis hin zum plötzlichen Herztod kommen. Daher ist es wichtig, eine Herzmuskelentzündung rechtzeitig zu diagnostizieren und zu behandeln.

Sport ist nach einer Herzmuskelentzündung tabu

Gefährlich ist eine Herzmuskelentzündung auch deshalb, weil sie chronisch werden kann. In etwa jedem dritten Fall gelingt es dem Körper nicht, die Entzündung im Herzmuskel komplett zu stoppen. Es kann zur Narbenbildung und in der Folge zu Herzrhythmusstörungen kommen. In schweren Fällen bleibt die Pumpleistung des Herzens auch auf Dauer geschwächt bis hin zur Herzinsuffizienz. Daher sollten betroffene Kinder während der akuten Erkrankung im Bett bleiben und auch nach einer überstandenen Myokarditis mindestens sechs Wochen lang auf Sport und schwere körperliche Belastungen verzichten. Leistungssport sollte nach einer schweren Myokarditis auch auf Dauer unterbleiben.

Foto: Deutsche Herzstiftung

Die 18-seitige Broschüre informiert kompetent und verständlich über Myokarditis.

Gut informiert ins Gespräch mit dem Arzt

Je besser Eltern über die Anzeichen und die verschiedenen Verläufe einer Myokarditis Bescheid wissen, umso besser können sie die ärztliche Behandlung unterstützen. Wie zeigt sich die Erkrankung bei Babys und Kleinkindern? Welche Diagnosemöglichkeiten gibt es? Was bedeutet es, wenn die Entzündung chronisch wird? Die Herzstiftung informiert in dem Ratgeber von Prof. Dr. med. Ulmer, „Herzmuskelentzündung (Myokarditis) – eine oft unterschätzte Erkrankung des Herzens“, ausführlich und verlässlich über die verschiedenen Formen der Myokarditis sowie deren Behandlung und Prognose. Zusätzlich bietet der Band hilfreiche Tipps, wie Eltern den Heilungsprozess unterstützen können.

Der Ratgeber kann kostenfrei unter Tel.: 069/ 955128400 angefordert werden und per E-Mail unter: bestellung@herzstiftung.de.

Quelle: Deutsche Herzstiftung